



Senioren Rundschau

Oktober 2020



Mit Anstand Abstand halten

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein

gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Inhalt

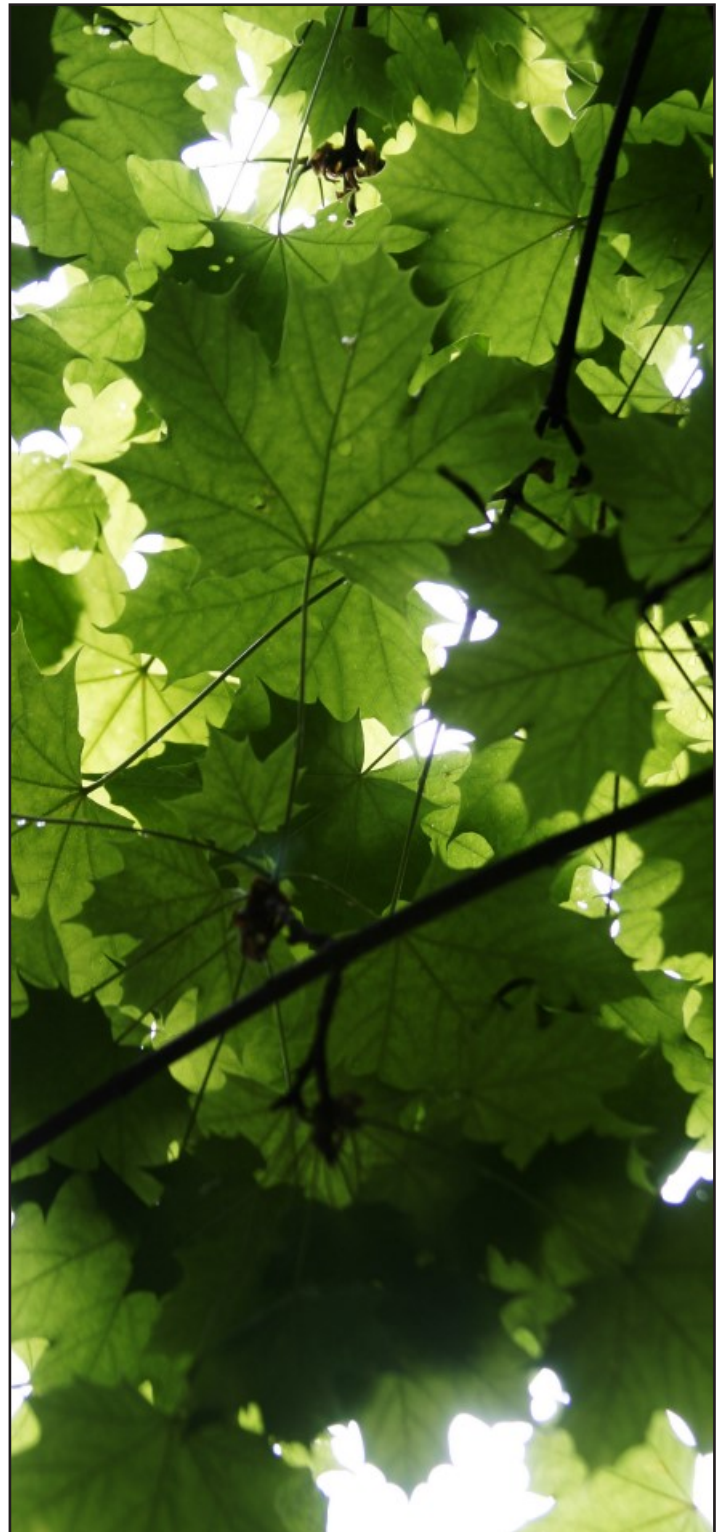
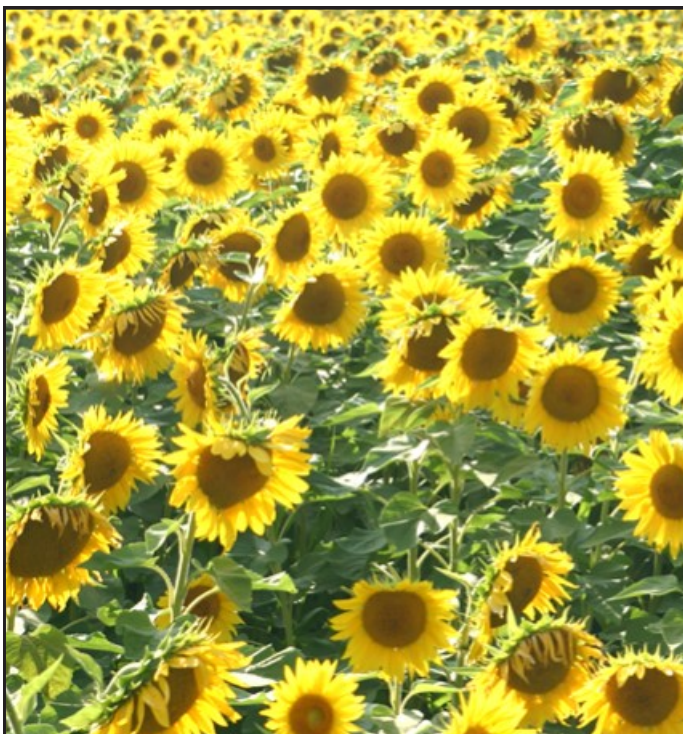
Grußwort Frau Busch	3
Geistliches Wort.....	4

Altenpflegeheim Ludwigshafen

Bewohner Interview	6
Bollerwagen on Tour	9
Impressionen	10
Veranstaltungen	12
Regelmäßige Angebote	12
Vorstellung Frau Dallmeier und Frau Dietz	13
Vorstellung Frau Rudolph	14

Senioren Wohn- und Pflegestift Waldparkresidenz Altrip

Wir sagen Danke	16
Kaffeefescht!	18
Artikel aus der Rheinpfalz Ludwigshafen	20
Ein großes Kompliment	21
Impressionen	22
Vorstellung Herr Schwarz	24
Veranstaltungen	25
Regelmäßige Angebote	26



Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Verabschiedung	
Frau Detzner	27
Corona Zeit	29
Vorstellung Frau Demsar	29
Sommerfest	30
Veranstaltungen	31
Regelmäßige Angebote	31

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörigen und Freunde der Einrichtungen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

eine schwierige Zeit liegt hinter uns. Vor allem Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, gilt meine größte Hochachtung! Haben Sie die Zeit des Lockdowns und der Schließung unserer Einrichtungen doch mit Bravour und wahrhaft meisterlich überstanden. Man kann nur demütig werden, ob Ihrer Lebenserfahrung. Den Satz, den ich vielfach hörte „wir haben schon ganz anderes durchgemacht und Sie wollen uns doch nur schützen“ hat mich sehr berührt. Überhaupt hat die Corona-Zeit auch viele schöne, berührende Begegnungen entstehen lassen. Sei es beim Gartenkonzert einer Familie aus der Gartenstadt, die am Ostersonntag für unsere Bewohner aufspielte oder die vielen Musiker, die Ihnen durch ihre Darbietung ein wenig Kurzweil, Abwechslung und Freude verschafft haben. Auch die



Begegnungen im Garten am Zaun, als noch keine Besuche möglich waren – Emotionen und Gefühle auf jeder Seite des Zauns. In dieser Zeit spürte man die Verbundenheit mit Menschen, denen wir zuvor mit Selbstverständnis begegnet sind umso deutlicher und herzlicher. Distanz schafft kurioserweise auch Nähe. Mitarbeiter und Bewohner hatten auf einmal mehr Zeit für und miteinander. Das hat unserer Gemeinschaft gut getan. Das Bewusstsein, dass wir einander brauchen, war greifbar.

Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wurden in der Presse und in den Medien zu „Helden des Alltags“. Wem es zuvor nicht klar war, dem wurde spätestens in Corona-Zeiten gezeigt, wie unverzichtbar der pflegende Beruf in unserer Gesellschaft ist. Hoffentlich hält diese gefühlte Wertschätzung und Anerkennung an! Die Gesellschaft hat insgesamt gespürt, dass Zusammenhalt und Rücksichtnahme weitaus sinnvoller sind, als Egoismus und Hamsterkäufe. Wie schön wäre es, wenn diese Art der Menschlichkeit auch nach der Krise anhält?

Diese Zeit bot uns auch die Chance darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist im Leben. Krisenzeiten wie diese zeigen uns auf, wie viele Freiheiten wir normalerweise genießen können. Freuen wir uns umso mehr auch über die scheinbar einfachen und nebensächlichen Dinge um uns herum. Freuen wir uns, unsere Lieben wieder sehen und treffen zu können, bei schönem Wetter gemeinsam im Garten zu sitzen. Freuen wir uns, dass unsere Bemühungen bislang erfolgreich waren und das Virus nicht den Weg in unsere Einrichtung gefunden hat. Bleiben Sie weiter vor- und umsichtig! Ich wünsche uns allen viel Gesundheit, einen liebevollen Umgang miteinander und einen schönen Spätsommer und Herbst.

Ihre

Martina Busch

Liebe Leserinnen und Leser,



hoch schlagen die Wogen und rollen gegen die Außenwand des Schiffes. Der Sturm spannt die Tauen und Seile aufs Äußerste. Das Holz des Schiffes ächzt und knarzt. In den kraftvollen Händen des Meeres scheint es wie ein Spielball. Das Segel flattert nutzlos hinterher. Wolken jagen über den Himmel.

Manchmal kann es einem auf dieser Welt auch so gehen wie diesem Schiff. So schnell bewegt sich dann alles um mich herum. Wie ein Sturm rauscht das Leben dieser Welt an mir vorbei. Die technische Neuheit von gestern ist heute schon überholt.

Die Krise, die im letzten Monat noch täglich in den Medien war, findet in der heutigen Tagesschau keine Erwähnung mehr. Wie die Wogen an den Bug des Schiffes, so rollen die Informationen und Nachrichten dieser Zeit an mich heran.

Doch da ist auch immer wieder diese Sehnsucht nach Ruhe. Nach einem sicheren Hafen, in dem die Stürme dieser Welt für eine Weile nicht von Belang sind. Die Sehnsucht nach Stillstand in einer so schnellen Welt. Die Sehnsucht nach einem Anker, der mich hält und mir Sicherheit gibt.

Im Hebräerbrief wird die Hoffnung auf Gottes Zusagen mit einem Anker verglichen, "der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang". Ein Anker, der unsere tiefsten Ängste im Sturm der Zeit absichert. Ein Anker, der Halt gibt, wo sonst nichts mehr zu halten vermag. Wie stürmisch die Zeiten auch sein mögen.

Gott sichert uns in Jesus Christus zu, alle Tage bei uns zu sein, bis ans Ende der Welt. Diese Zusage ist ein Anker in den Turbulenzen und Stürmen unserer Zeit. Wir sind kein Spielball der Wellen, sondern fest verankert bei Gott.



In einem neueren Kirchenlied heißt es:

Es gibt bedingungslose Liebe,
die alles trägt und nie vergeht,
und unerschütterliche Hoffnung,
die jeden Test der Zeit besteht.

Es gibt ein Licht, das uns den Weg weist,
auch wenn wir jetzt nicht alles sehn.
Es gibt Gewissheit unsres Glaubens,
auch wenn wir manches nicht verstehn.
[...] Er ist das Zentrum der Geschichte.
Er ist der Anker in der Zeit.
Er ist der Ursprung allen Lebens
und unser Ziel in Ewigkeit.

Ich wünsche Ihnen, dass diese Zusage Sie begleitet und Ihnen Kraft schenkt, wenn die Stürme des Lebens an Ihnen zerren und dass Hoffnung und Vertrauen auf diesen Anker in der Zeit Sie durch die Wogen des Lebens tragen.

Herzlich, Ihr Vikar Tobias Laun



Tobias Laun ist seit Pfingsten 2020 in der Prot. Kirchengemeinde Altrip als Vikar (Pfarrer in Ausbildung) tätig.



Evangelisches Alten- und Pflegeheim Ludwigshafen Gartenstadt

Bewohner Interview

Der Tagesablauf unserer Bewohner, Bewohnerinnen und des gesamten Mitarbeiterstabs wurden auf einen Schlag verändert. In einem Interview berichten Bewohner von ihren Eindrücken und Erlebnissen während der Corona-Krise.

Karin N.:

„Mir fehlen die täglichen Spaziergänge und Einkaufstouren in die naheliegenden Geschäfte schon sehr. Aber man muss sich eben der Situation anpassen.“

Es gibt eine gute Möglichkeit sich den Tag ein wenig produktiver zu gestalten z. B. In der Wäscherei auszuhelfen. „



Maria N. :

„Ich bin jeden Tag mehrere Kilometer in der Umgebung unterwegs gewesen, Spaziergänge in der Natur sind mein Leben! Es ist komisch nun hier in der Einrichtung bleiben zu müssen, jedoch geht es um unsere Gesundheit.“

Den Krieg haben wir überstanden, so wird diese schwierige Zeit auch vorübergehen. Ich drehe täglich meine Runden in unserem wunderschönen Garten, diesen Ort weiß man dadurch noch mehr zu schätzen.“

Siegfried F.:

„Ich war jeden Tag nach dem Mittagessen unterwegs und bin beispielsweise in die Innenstadt, meine Frau besuchen oder auch mal einfach in der nahen Umgebung herumspaziert.....

Das fehlt mir sehr!

Zum Glück habe ich einen tollen Balkon und das Haus verfügt über einen schönen Garten, Orte in denen man verweilen kann. Außerdem fand ich eine sinnvolle Beschäftigung indem ich mich um die mit Tomaten bepflanzten Hochbeete, Obstbäume und Blumen kümmere.“

Anna R.:

„Es ist schrecklich, seine Liebsten nicht jeden Tag, und vor allem ohne eine gewisse Nähe zu sehen. Dann auch noch hinter einer Maske versteckt zu sein. Alles ist streng reglementiert, zeitlich begrenzt.

Ich verstehe dies, allerdings fällt es emotional sehr schwer mit dieser Situation umzugehen. Ich bin froh, dass Besuche überhaupt möglich sind, schließlich konnten wir uns über lange Wochen gar nicht sehen.“

Inge W.:

„Gott sei Dank verfüge ich über ein funktionierendes Telefon und man kann nach Lust und Laune miteinander sprechen.“

Lieselotte P.:

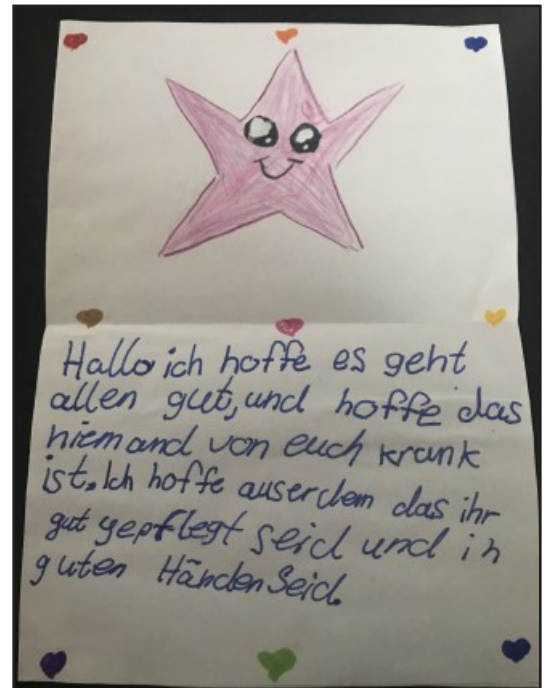
„Ich denke wir sind hier sehr sicher, es wird alles getan damit es uns gut geht. Wir sind versorgt und müssen uns um nichts sorgen. Danke und großen Respekt an alle, die für uns arbeiten. Das ist keine Selbstverständlichkeit.“



Bei besonderen Wünschen gibt es „Einkäufer“, die für uns auf den Markt und in den Supermarkt gehen. Auch der wöchentliche Besuch mit dem „Bollerwagen“ ist immer wieder ein Erlebnis und MUSS bitte auch nach Corona bestehen bleiben!“

Hedwig S.:

„Ich habe in dieser Zeit oft mit meinem christlichen Glauben gehadert, bei dem schönen Freiluft Gottesdienst und einem Telefongespräch mit dem Pfarrer fand ich Trost und die Zuversicht wieder.“



Die Vorsitzende des Heimbeirates unterstützte mit ihrer Post, ihren Geschenken und Spenden und mit Nähen von Schutzmasken die Einrichtung.

Mit glänzenden Augen, einem Tänzchen mit u.a. dem Rollator als Partner und ganz viel Textsicherheit brachten diese Veranstaltungen Abwechslung und

In diesem Sinne unser Wunsch an Sie und uns Alle:

BLEIBEN SIE GESUND!

Ihre Mitarbeiter der Betreuung
und des sozialen Dienstes



Bollerwagen on Tour

Schon vor Jahren entstand die Idee, einen Einkaufsservice hier im Haus anzubieten. In Form eines Kiosks oder Bauchladens. Damit wollten wir erreichen, dass JEDER Bewohner die Möglichkeit hat, selbst einzukaufen.

Durch Corona wurde uns nun die Gelegenheit geboten, dies umzusetzen. Nachdem wir den Bollerwagen durch Spenden von Kollegen erstanden hatten, interviewten wir die Bewohner nach ihren Wünschen. Was gehört in einen Bollerwagen ?

Wie aus der Pistole geschossen kamen die Antworten. Pralinen, Kinderschokolade, Kaubonbons, Kekse, Chips, Hanuta, Sekt und Wein aber auch Nivea Creme, Handcreme, Parfum und vieles mehr.

Seither ziehen wir jeden Dienstag los, erfüllen in diesem Zuge auch diverse persönliche Einkaufswünsche. Was Anfangs sehr chaotisch und stressig war (lange Schlangen an der Kasse, motzige Kunden, Angriffe) oder auch das Organisatorische wie z.B. welche Einkäufe zuerst, wer hat uns Geld mitgegeben, welche Einkäufe werden übers Taschengeldkonto abgerechnet, all das hat sich mittlerweile zu einem festen Ritual entwickelt und wird strukturiert abgearbeitet. Zuerst geht es in den „dm“, dann „Netto“ und zu guter Letzt zum „Edeka“. Jetzt können wir behaupten, dass wir gut eingespielt sind.

Zurück im Haus werden die Einkäufe sortiert und abgerechnet, der Bollerwagen bestückt. Mittlerweile haben wir einen zweiten bekommen, geschenkt vom Ehemann einer Kollegin. Der Bollerwagen geht dann freitags on Tour.

Freudig werden wir erwartet. Die Augen leuchten wenn die Bewohner in den Wagen schauen. Es wird eingekauft nach eigenen Gelüsten, als Geschenk für die eigenen Kinder/Enkel oder auch für die Kinder von lieben Kollegen. Glücklich, stolz und zufrieden mit Ihren errungenen Schätzen, lassen wir die Bewohner zurück und ziehen weiter durchs ganze Haus. „Tschüß bis nächste Woche“ bekommen wir immer wieder nachgerufen. Ziel erreicht !!

Es grüßen
Jacqueline und Severine
Sozialer Dienst







Veranstaltungen September 2020 bis Januar 2021

16.09.2020	Neuer Wein & Zwiebelkuchen mit Musik
19.09.2020	Freiwilligentag mit Barbershop Quartett a cappella „RAINER'S FINEST“
23.09.2020	Konzert der Staatsphilharmonie, Cello und Klavier
30.09.2020	Französischer Käse- und Weinabend
15.10.2020	Konzert der Staatsphilharmonie, Harfe und Violine
23.10.2020	Erntedankgottesdienst
07.11.2020	Schlachtfest mit Livemusik
06.12.2020	Der Nikolaus kommt
12.12.2020	Adventsmarkt im Garten
15.12.2020	Feierliches Aufstellen der Weihnachtskrippe
17.12.2020	Bewohner-Weihnachtsfeier
24.12.2020	Heiligabend Gottesdienst mit Krippenspiel
31.12.2020	Silvestercafé



Regelmäßige Angebote

Montag:	Sport und Wellness, Gedächtnisspiele, Bingo Musik und Tanz, Lesestunde
Dienstag:	Sturzprävention, Kochen und Backen mit mobilem Backofen, Spaziergänge, Kinoabend, Bastelgruppe, Gesellschaftsspiele
Mittwoch:	Gruppengymnastik, Cafeteria, Nachtcafé, Kochen und Backen mit mobilem Backofen
Donnerstag:	Gruppengymnastik, Koch- und Backgruppe, Singen-und Musizieren, Rollator Tanz, Sitztanzgruppe, Friseur, Fußpflege, erster Do im Monat Einkaufsfahrt, letzter Do im Monat Geburtstagskaffee
Freitag:	Sturzprävention, Bingo, Kreativstunde, Gehirnjogging, Evangelischer Gottesdienst, Kirchenkaffee mit selbstgebackenem Kuchen
Samstag:	Katholische Andacht letzter Samstag im Monat, Erster Samstag im Monat Nostalgiecafé

Von Montag bis Freitag finden auf allen Wohnbereichen bedürfnisorientierte Einzel- und Gruppenaktivitäten statt. Kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

Selbstverständlich sind unsere Aktivitäten und Veranstaltungen angepasst an die Landesverordnung und die mit dem Gesundheitsamt abgestimmten Hygieneauflagen!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der Seniorenrundschau würden wir uns sehr gerne vorstellen. Mein Name ist Nicole Dallmeier, ich bin 43 Jahre alt und arbeite seit dem 02.01.2020 im evangelischen Alten- und Pflegeheim in Ludwigshafen als Betreuungsassistentin auf dem Wohnbereich 2/2a. Des weiteren gehören zu mir meine zwei Söhne Robin und Rayan. Ich konnte während meiner ersten Ausbildung zur Zahnarzthelferin feststellen das mir ein sozialer Beruf sehr gefällt ,dieser Beruf

aber nicht der richtige für mich war. Weitere Erfahrungen im sozialen Bereich konnte ich in einer Kindertagesstätte sammeln, umso mehr freute ich mich als ich das Angebot im Evangelischen Alten- und Pflegeheim bekam als Hauswirtschaftshelferin zu arbeiten. In diesem Jahr konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und entschied mich eine Umschulung als Betreuungsassistentin zu beginnen.

Mein Name ist Sabrina Dietz, ich bin 38 Jahre alt und arbeite seit dem 01.12.2019 als Betreuungsassistentin im Evangelischen Alten- und Pflegeheim in Ludwigshafen auf dem



Wohnbereich 1/1a. Zu mir gehören meine zwei Kinder Julien und Zoe-Jane sowie unser Hund Asuma. Ich habe meine erste Ausbildung als Maler und Lackiererin erfolgreich abgeschlossen, habe aber sehr schnell festgestellt ,das dieser Beruf mich nicht glücklich macht. Erste Erfahrungen in einen sozialen Beruf konnte ich in einer Kindertagesstätte, in der Mannheimer Akademie sowie im Klinikum Mannheim als Stationsservicekraft sammeln. Ich entschied mich ein Praktikum in unserem Haus zu machen ,auf dem WB2/2a wo ich erste Erfahrungen als angehende Betreuungsassistentin sammeln konnte ,des weiteren konnte ich mich in dieser Zeit sehr gut auf meine Umschulung vorbereiten ,die ich im November mit Frau Dallmeier erfolgreich abgeschlossen habe. Die Wertschätzung unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörigen steht bei uns an erster Stelle. Sie sollen sich bei uns geborgen und wohlfühlen und auch Wissen dass wir für sie immer ein offenes Ohr haben. Es liegt uns

sehr am Herzen ihren Alltag so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, Ihnen immer zur Seite zu stehen ,egal in welchen Situationen. Das Schöne an unserem Beruf sind die einzigartigen Charaktere jedes einzelnen Bewohners und es bereitet uns sehr viel Freude sie durch den Tag begleiten zu dürfen. Das zaubert uns jeden Tag auf's neue ein Lächeln ins Gesicht.

Bis bald

Nicole Dallmeier und Sabrina Dietz

Betreuungsassistentinnen

Gartenstadt

Mein erstes Jahr bei der Evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser der Seniorenrundschau,

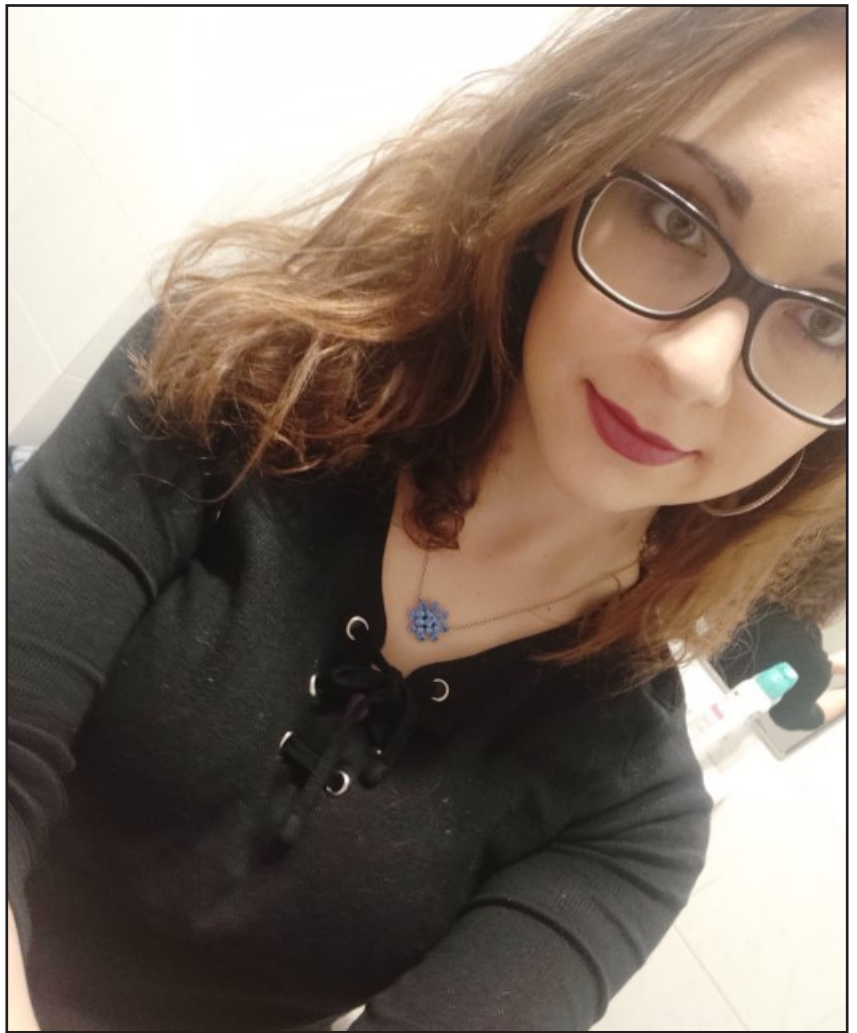
in dieser Ausgabe möchte ich mich als neue Mitarbeiterin der Evangelischen Altenhilfe bei Ihnen vorstellen. Erst einmal zu meiner Person, ich heiße Jasmine Rudolph, bin 20 Jahre alt und komme aus Frankenthal (Pfalz).

Ich liebe es Neues zu entdecken, auf Reisen zu gehen und die unterschiedlichsten Menschen kennenzulernen. Außerdem gehe ich noch unglaublich gerne Essen und lerne neue Kulturen kennen.

Meine Tätigkeit in der Evangelischen Altenhilfe übe ich als Auszubildende im Bereich der Verwaltung aus und lerne den Beruf Kauffrau im Gesundheitswesen. Zuvor arbeitete ich 1 Jahr lang in verschiedenen Unternehmen wie Hussel (Süßwarenhandel), Shirtdesign (Textilhandel) und Kaufland um ein wenig Arbeitsluft zu schnuppern und mir Gedanken machen zu können in welche Richtung meine zukünftige Ausbildung gehen soll.

Ich habe mich für die Verwaltung im Gesundheitswesen entschieden, weil es mich interessiert hat und abwechslungsreiche Aufgaben bietet. Aufmerksam auf die Ausbildungsstelle wurde ich durch die Internetseite, welche kreativ und als Blickfang gestaltet worden ist.

Als ich das erste Mal zur Arbeit gekommen bin, war ich etwas aufgeregt und nervös. Ich wusste ungefähr was mich erwarten würde, dennoch war es etwas Neues. Mittlerweile kann ich sagen, dass die Arbeit in der Verwaltung im Altenheim sehr vielfältig ist und mir Freude bereitet, da ich schon immer gerne mit Menschen zusammengearbeitet habe. Ich bin in den Abteilungen Rechnungswesen, Buchhaltung, Personalwesen und am Empfang integriert und sehr herzlich empfangen worden. Ich durfte relativ schnell selbstständig arbeiten. Es gibt häufig neue Aufgaben, in die ich mich stürzen darf.



Auch nicht gängige Aufgaben, wie für die Bewohner oder das Altenheim einkaufen zu gehen machen den Beruf spannend.

Einige unserer Bewohner durfte ich auch kennen lernen und es bereitet mir Freude zu sehen, wie sich alle Mitarbeiter um diese kümmern und wie gut es ihnen hier geht. Auch die anderen Einrichtungen in Altrip und Römerberg sind sehr gepflegt und die Mitarbeiter immer freundlich.

Es ist etwas Schönes in einem Altenheim zu arbeiten und zu wissen man tut etwas für Andere. Mein Wunsch war es schon immer im sozialen Bereich tätig zu sein, dennoch könnte ich emotional nicht alle Schicksalsschläge verarbeiten, daher meinen größten Respekt an alle Pfleger/-innen die täglich hierherkommen und all diese Aufgaben meistern. Auch ist die Küche hier zu loben, welche täglich viele gute Speisen kocht, sowie alle anderen Bereiche. Hier in der Evangelischen Altenhilfe sind alle willkommen. Sogar in dieser wegen des Corona Virus schwierigeren Zeit, hält das Altenheim stand. Das liegt unter anderem an dem tollen Zusammenhalt, sowie der Hilfsbereitschaft jedes Einzelnen.

Nun zu meiner Berufsschule, im Vergleich zur normalen Schule, ist diese einfacher gestaltet. Ich hatte das Glück vorher schon mein Fachabitur auf der Berufsschule Wirtschaft II zu absolvieren, wodurch ich Lehrer und Unterrichtsstoff schon kannte. Das erste Jahr fiel mir daher leichter, dennoch haben wir vieles Neues über das Gesundheitswesen in Deutschland gelernt, was auch sehr interessant ist. Ich freue mich schon darauf, in der Zukunft noch mehr zu lernen. Neben unseren berufsbezogenen Fächern werden wir noch in Deutsch, Ethik und Sozialkunde unterrichtet.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Viel Spaß beim weiteren Lesen der Heimzeitung.

Liebe Grüße

Jasmine Rudolph
Auszubildende





Senioren Wohn- und Pflegestift Waldparkresidenz Altrip

Wir sagen Danke...

... dahinter verbirgt sich eine ganz tolle Aktion des Gewerbevereins Waldsee, unter Vorsitz von Herrn Frank Hoecker, für die wir zu danken haben, und dies ganz besonders herzlich.

Eigentlich war die diesjährige 100-Jahr-Feier des Vereines, in dem sich Gewerbetreibende und Handwerksbetriebe zusammenschließen, schon längst geplant. Um die in der Verbandsgemeinde Rheinauen angesiedelten Altenpflegeheime einzubeziehen waren bereits Aktionen an denen Bewohnerinnen und Bewohner hätten teilnehmen können vorgesehen. Doch 2020 nutzte die beste Planung leider nichts, Corona machte auch hier allen einen Strich durch die Rechnung.

Dennoch wollte man uns Gutes tun, und so wurde am Frühstückstisch des Ehepaares Hoecker die Idee geboren den Beschäftigten besagter Seniorenheime eine Anerkennung zukommen zu lassen und sie damit zu überraschen.

Durch die Berichterstattung der Medien hatte jeder mitbekommen, dass diese für alle schwierige Zeit auch die Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern und Pflegeheimen erschwert.

Da Essen bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, dem Gewerbeverein natürlich auch Bäcker und Metzger angehören die ihr Handwerk noch von der Pike auf gelernt haben, war man sich schnell einig wie dieses „Dankeschön“ an uns aussehen soll.

Eingeweiht in diese Aktion waren nur Frau Schwab und ich, und so durften wir dann wie zuvor telefonisch abgesprochen auch am Donnerstag den 7. Mai die knapp 60 schon lecker duftenden Geschenktüten entgegennehmen. Mit viel Spaß begleitet und professionell im Bild festgehalten wurde die Übergabe von Herrn Marcel Schmidt, seines Zeichens Werbefotograf und Designer.



Inhaber und Mitarbeiter des Wurstwerks Krieger, sowie der Traditions Konditorei Christmann hatten eigens für uns Wurst und Brot in althergebrachter Handwerkskunst gefertigt.

Und was soll ich sagen, Qualität schmeckt man halt einfach!

Auf diesem Wege also nochmals ein ganz herzliches Dankeschön im Namen sämtlicher Kolleginnen und Kollegen der „Waldparkresidenz“ an alle Beteiligten dieser tollen und gelungenen Überraschungsaktion.

Andrea Rosenkranz
Sozialer Dienst





Kaffeefeschtl

Um allen Bewohnern die Teilnahme zu ermöglichen und gleichzeitig den uns mittlerweile vertrauten Corona Abstand einzuhalten, wurde in der „Waldparkresidenz“ zwischen dem 29. Juni und dem 1. Juli an drei aufeinanderfolgenden Nachmittagen zum „Kaffeefeschtl“ geladen.

Mit einer kurzen Ansprache wurden die Bewohner an bunt gedeckten Tischen im Wintergarten und auf der Terrasse aufs herzlichste begrüßt.

Zum Kaffee wurden lecker luftige, von unserer Küchenfee Nadine Biegel gebackene und vom Sozialen Dienst belegte Biskuitböden angeboten.

Neben klassischen Erdbeerkuchen und verschiedensten Obstböden mit einem ordentlichen Klacks Sahne oben drauf wurden auch „Mohrenkopftorten“ serviert.

Zum Abrunden gab es Eierlikör im Schoko Waffelbecher. Das gesamte Angebot hat unsere Bewohner total begeistert und wurde mit gebührendem Applaus belohnt.

An zwei Kaffeenachmittagen fand der Ausklang mit jeweils einem evangelischen und einem katholischen Gottesdienst statt, einmal sogar im Freien. Wetterbedingt war dies leider nicht an beiden Tagen möglich.

Es waren schöne Nachmittage, da waren sich unsere „Gäste“ alle einig.

Barbara Stoltze
Betreuungsassistentin





Wenn der Innenhof zur Bühne wird

Sopranistin Ulrike Machill gibt Freiluftkonzert in Altripper Seniorenresidenz –
Musikalische Reise durch Österreich und Frankreich

VON CHRISTINE KRAUS

ALTRIP. Verreisen trotz Corona? Die Bewohner der Waldparkresidenz haben es gemacht. Die Sopranistin Ulrike Machill hat sie auf eine musikalische Reise durch Österreich und Frankreich mitgenommen. „Wir geben Corona jetzt mal den Laufpass und denken in der nächsten Stunde nicht an Krankheiten und Gebrechen“, sagte sie zum Konzertbeginn am Mittwochnachmittag.

Los geht es in Tirol mit der „Christel von der Post“. Spätestens beim nächsten Lied, „Im Weißen Rössl“, springt der Funke über. Einige beginnen, sich im Takt zu wiegen, andere dirigieren mit den Fingern mit oder wippen mit den Füßen. Eine Bewohnerin tritt ans Balkongeländer und singt leise mit.

Der Abstand zwischen den Konzertbesuchern irritiert auf den ersten

Blick, ansonsten ist es wie im Theater, nur eben ein bisschen anders. Die Bühne des Open-Air-Konzerts befindet sich mitten im Hof vor der Residenz, das Publikum verteilt sich aufs Parkett – der Innenhof –, oder schaut von den Logen auf den Rängen – die Balkone – zu. Viele haben ihre Fenster geöffnet.

Die Konzertbesucher geizen nicht mit Applaus für Ulrike Machill und ihre Pianistin Takako Furukawa. Besonders beeindruckend ist ein lautes „Bravo“, das nach dem „Vilja-Lied“ aus einem Fenster dringt. Es zeigt, dass auch Bewohner, die nicht nach draußen kommen können, die Darbietung genießen.

Nach einem Abstecher nach Nizza, „Ein Blumenstrauß aus Nizza“, kommt die Reisegruppe zurück in die Heimat. „Können Sie noch?“, fragt Ulrike Machill und bekommt prompt zu hören: „Ja, aber können Sie noch?“ Al-

le können, denn jetzt ist die Mitarbeit der Zuschauer gefragt. Gemeinsam mit der Sopranistin singen sie Volkslieder. Bei „Kein schöner Land“ ist der Gesang besonders stark und wer genau hinsieht, merkt, dass auch die ein oder andere Träne fließt. „Wir haben einen Hauschor, ‚Kein schöner Land‘ ist unser Abschlusslied“, erklärt Christiane Schmidt, die Teamleiterin Sozialdienst/Alltagsbegleitung. „Sie haben unser Herz erwärmt, Sie haben uns gut getan in dieser Zeit“, sagte sie nach der Zugabe an die Musikerinnen gerichtet.

Zu diesem Konzert wurde Ulrike Machill durch Bilder von Musikern auf Balkonen in Italien inspiriert. „Ich wollte etwas für Senioren machen“, sagt sie und habe einfach mal bei Altrips neuer Seniorenbeauftragten Bärbel Jacob angerufen, da sie im vergangenen Jahr beim Seniorennachmittag einen Auftritt hatte. Die war sofort

begeistert: „Kunst und Kultur sind Lebensmittel. Diesem Zitat von Frank-Walter Steinmeier kann ich nur zustimmen.“ So kam es zu diesem ehrenamtlichen Auftritt. Für die beiden Musikerinnen ist es auch nicht leicht. In den nächsten Wochen wäre Ulrike Machill, die seit 30 Jahren am Theater Heidelberg engagiert ist, auf den Schlossfestspielen als Kati „Im Weißen Rössl“ auf der Bühne gestanden. Doch der Vorhang ist bis Ende der Spielzeit gefallen.

Für Ulrike Machill war diese Art von Balkonkonzert das erste, sicher aber nicht das letzte Mal. Sie möchte wieder in die Waldparkresidenz kommen. Und wenn es im Innenraum noch nicht erlaubt sein sollte, dann eben wieder als Open-Air-Konzert. Am 22. November gibt sie zusammen mit ihrem Bruder, Tenor Volker Bengl, ein „Konzert für Engel“ in der protestantischen Kirche Altrip.



„Die Herzen erwärmt“: Ulrike Machill bei ihrem Freiluftkonzert in der Waldparkresidenz.

FOTO: LENZ

Artikel aus der Rheinpfalz Ludwigshafen.

Ein großes Kompliment

...wurde uns da zuteil. Ende August kam unser Kurzzeitpflegegast Frau Beate Palm mit ernster Miene und folgenden Worten auf mich zu: „Ich muss Ihnen jetzt mal was sagen.“ Und ich dachte bei mir, oh, oh, was kommt jetzt? „Sie, es gefällt mir hier so ausgezeichnet.

Ich war schon öfter mal zur Kurzzeitpflege, aber hier war es bis jetzt am besten, das Essen ist gut, die Schwestern, Pfleger und überhaupt das ganze Personal ist so freundlich und hilfsbereit, es gibt absolut nichts zu meckern, und würde meine Tochter mir nicht gerade meine eigene Wohnung in ihrem Haus einrichten, ich würde sofort hierbleiben.“ Erfreut über dieses große Lob bedankte ich mich, und wir kamen ins Gespräch. Dieses war so unterhaltsam, Frau Palm erzählte mit herrlich trockenem Humor, und auch Stolz, kleine Episoden sowohl aus ihrer Familie wie auch aus ihrer langjährigen beruflichen Tätigkeit als Krankenschwester.



Es war eine Freude ihr zuzuhören. Diese Frau strahlte mit ihren bald 79 Jahren, und einem zum Teil durch Krankheit beeinflussten Leben, so viel Zufriedenheit, Gelassenheit und einfach eine positive Lebenseinstellung aus, dass ich ihr nur Respekt zollen konnte.

Auch von ihrem christlichen Glauben sprach Frau Palm, und wie zufrieden sie ist, wenn sie hier auf der Terrasse in ein gutes Buch vertieft in der Sonne sitzen kann. Und ich dachte mir, ja, vielleicht ist genau das die Kunst im Leben, mit den kleinen Annehmlichkeiten das es uns bietet zufrieden zu sein.

Andrea Rosenkranz

Sozialer Dienst / Heimverwaltung





Liebe Leserinnen und Leser,



mein Name ist Timo Schwarz, ich bin 29 Jahre alt, verheiratet, habe einen zweijährigen Sohn, und meine Frau und ich erwarten bald unser zweites Kind.

Zur Zeit absolviere ich die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung und werde 2021 damit fertig sein.

Seit dem 1. Dezember 2019 bin ich hier in der Waldparkresidenz Wohnbereichsleitung auf Probe. Anfangs war es für mich eine ungewohnte Position, aber ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe.

Da meine Pflegedienstleitung mir sehr viel beibringt, konnte ich bis jetzt schon sehr viel dazulernen.

Sowohl meine Weiterbildung an der Mannheimer Akademie, sowie die damit verbundenen neuen Aufgaben machen mir viel Spaß. Ich bin sehr froh das das Pfl egeteam meine Position akzeptiert und mich auch sehr unterstützt.

Ich hoffe das ich weiterhin alles gut meistere und auch nach meiner Weiterbildung Teil der „Waldparkresidenz“ bleibe.

Es grüßt Sie recht herzlich

Timo Schwarz
Angehende Wohnbereichsleitung



Veranstaltungen September 2020 bis Januar 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona hat uns immer noch alle fest im Griff, von daher sehen Sie diesen Veranstaltungskalender bitte unter Vorbehalt.

Manche Veranstaltungen die in diesem Zeitraum üblicherweise bei uns stattfinden wurden bereits herausgenommen, doch haben Sie bitte auch Verständnis wenn hier genannte Termine am Ende leider doch nicht stattfinden können. Bei Redaktionsschluss war die weitere Entwicklung nicht absehbar

24.09.2020	Weinfest
05.10.2020	Vierteljährliche Geburtstagsfeier
13.10.2020	Diavisionen „Bayerischer Wald“
18.11.2020	Gottesdienst zum Gedenken verstorbener Bewohner
01.12.2020	Diavisionen „Adventsimpressionen“
06.12.2020	Der Nikolaus kommt
08.12.2020	Große Bewohneradventsfeier
** . 12.2020	Besuch der Gemeindesenioresenweihnachtsfeier
24.12.2020	Heiligabend Gottesdienst mit anschl. Weihnachtskaffee
31.12.2020	Silvesterpunsch und Begrüßung des Neuen Jahres
04.01.2021	Neujahrsempfang
11.01.2021	Vierteljährliche Geburtstagsfeier
** . 01.2021	Närrischer Nachmittag



Regelmäßige Angebote

Montag: Sturzpräventionstraining
Gedächtnistraining
Kath. Gottesdienst, oder Besuch des kath. Pfarrers
(jeden letzten Montag im Monat)
Sprechstunde der Heimfürsprecherin (jeden 1 Montag)

Dienstag: Gymnastik / Sitztanz
Spielekreis / Bingo
Wohlfühlzeit
Mundart Lesestunde
(1x im Monat)
Backen und Kochen

Mittwoch: Gymnastik
Gedächtnistraining
FCK Stammtisch
Evang. Gottesdienst
Cafeteria
Friseur

Donnerstag: Gedächtnistraining
Sturzpräventionstraining
Bastelgruppe
Singkreis
Filmnachmittag
(jeden 2. Donnerstag)

Freitag: Spielekreis
Gymnastik
Gesprächskreis „Rund um den Glauben“
(letzter Freitag im Monat)
Basteln (letzter Freitag im Monat)

Samstag: Aktionstag gemäß Aushang

Sonntag: Cafeteria



Von Montag bis Samstag täglich Einzel- und Gruppenaktivierung auf den Wohnbereichen.

Fußpflege und Krankengymnastik nach Terminvereinbarung.



Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Verabschiedung Frau Detzner

Am 15. Januar war es so weit. Der letzte Arbeitstag unserer lieben Kollegin Frau Gabriele Detzner war gekommen. Nach vielen Arbeitsjahren durfte sie am 01.02.2020 in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Frau Detzner gehörte zum Personal-Urgestein des Amalie-Sieveling-Hauses in Römerberg, indem sie fast 20 Jahre als Nachtwache in der Pflege, und die letzten Jahre im Sozialen Dienst verbrachte.



Da Frau Detzner nicht wusste, was bei der Verabschiedung auf sie zukommen würde, war sie doch etwas nervös, als sie von uns auf den extra für sie gestalteten „Rentnerstuhl“ geleitet wurde.

Frau Busch erzählte im Beisein von „alten Kollegen“ über Frau Detzners beruflichen Werdegang und Frau Fritsch berichtete von gemeinsamen Aktivitäten während der letzten Jahre. Künftig will unsere „Jung-Rentnerin“ und „Neu-Oma“ viel Zeit mit ihrem Enkelkind verbringen und einfach Dinge tun, für die bislang keine Zeit war. Deshalb ist sie zuversichtlich, keine Langeweile zu bekommen.

Damit ihr Rentnerhimmel voller Geigen hängt, überraschten wir, also alle Kollegen aus Römerberg, Frau Detzner zum Abschied mit einer Eintrittskarte für das Sommerkonzert von Andre Rieu und seinem Orchester in Maastricht inclusive Übernachtung, was sie sich, wie wir wussten, schon lange gewünscht hatte.

Mit tollen Häppchen unserer Küche und Sekt klang die Verabschiedung aus. Wir wünschen unserer Gabi, dass sie ihr herzliches Lachen nicht verliert, Gesundheit und viel Freude mit Mann, Kindern und besonders mit ihrem Enkelkind.

Ilse Keller

Betreuungsassistentin



Corona Zeit

in dieser schweren Corona Zeit waren unsere Bewohner meist guter Stimmung und Laune. Wir haben Besuche ermöglicht in der Kapelle, im Garten am Zaun, und im Speisesaal waren Tische bereit gestellt. Es wurden immer die nötigen Abstände und Maßnahmen eingehalten. Frau Fritsch hatte regen Kontakt mit den Angehörigen über WhatsApp, und schickte Bilder, so dass die Angehörigen immer sehen konnten, dass es ihren Lieben gut geht. Das wurde sehr gelobt und kam wahnsinnig gut an. Im Mai wurde auf Anregung eines „Ehrenamtlichen“ ein Konzert in unserem Garten veranstaltet. Die Bewohner konnten mit Abstand und von ihren Balkonen aus die Sängerin genießen und honorierten dies mit einem großen Applaus.

Bis jetzt haben wir diese Zeit gut überstanden und hoffen, dass es auch weiterhin so gut klappt. All unseren Mitarbeitern gilt ein großes Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz

Sabine Werner—Heimverwaltung

Liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Leser,

mein Name ist Heike Demsar. Ich bin 59 Jahre alt und verheiratet. Wir sind eine Großfamilie mit 5 Kindern und 7 Enkelkindern. Nach meiner 30-jährigen Tätigkeit bei Lidl, habe ich mir eine neue Herausforderung als Betreuungsassistentin in der Altenpflege gesucht. Im März 2019 habe ich das 3-monatige Seminar erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober 2019 sind wir nach Dudenhofen umgezogen und seit Dezember 2019 darf ich Sie hier im Amalie-Sieveling-Haus betreuen. Ich freue mich auf eine Tätigkeit mit Ihnen und für Sie. Wenn ich vorher gewusst hätte, wieviel Freude es mir bereitet, Sie zu unterstützen und zu betreuen, wäre der Berufswechsel schon viel früher passiert. Es macht mir viel Spaß unseren Bewohnern in guten und auch in schlechten Zeiten zur Seite zu stehen.



Auf eine weitere
gute Zusammenarbeit

Heike Demsar

Römerberg



Sommerfest

Am Samstag dem 13.Juni fand, trotz Corona, unser traditionelles Sommerfest statt, dieses Mal allerdings ohne geladene Gäste bzw. Angehörige.

So konnten alle Sicherheitsmaßnahmen (Abstände) gut eingehalten werden. Bei wunderschönem Wetter und liebevoll geschmückten Tischen, sowohl im Speisesaal als auch im Gartenbereich, fanden sich alle Bewohner ein.

Es gab zur Kaffeezeit Torten und Kuchen und schmackhafte Häppchen mit Lachs, Schinken, Wurst oder Käse, reich und liebevoll garniert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Bordorchester Otterstadt mit einer super Stimmung.

Ein wunderschöner Tag ging schließlich zu Ende und alle waren glücklich und zufrieden.

Sabine Werner
Heimverwaltung

Regelmäßige Angebote

Montag : Gruppengymnastik, Basteln, Spaziergänge, Kegeln, Rätseln im EG (je nach Wetterlage)

Dienstag: Kuchen backen, Kraft- und Balancetraining

Mittwoch: Friseur, Gemütliches Kaffeetrinken mit Singen, alle 8 Wochen mit Hr. Formanek „Live Musik“

Donnerstag: Friseur, Fußpflege, Bingo

Freitag: Friseur, Gottesdienst

Sonntag: Cafeteria

1 x pro Monat Besuch von Clown Emilie

1 x pro Monat liest das Ehepaar Walburg vor:
Jahreszeitliche Literatur und Gespräche

Montag bis Samstag findet auf den Wohnbereichen Gruppenbeschäftigung, z.B. Singen, Gymnastik, Vorlesen, Rätsel raten und Einzelbetreuung statt.



Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein

gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Rollitour- Gruppe sucht ehrenamtliche Unterstützung, letzten Dienstag im Monat, von 14.45 Uhr bis 16.30 Uhr. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel: 0621-55003110
bei Frau Weigand
oder Ihren persönlichen Besuch.

Cafeteriateam der „Waldparkresidenz“ sucht ehrenamtliche Unterstützung für mittwochs und/oder sonntags von 14 Uhr bis 16 Uhr. Interesse?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel: 06236/3970 oder Ihren persönlichen Besuch.

„Seniorenzentrum Römerberg“
Täglicher Mittagstisch
ab 12 Uhr
5 € / Menü

Info und Anmeldung unter
06232-68550

Redaktionskreis:

Frau Bernauer, Frau Koblich,
Frau Werner, Frau Maier,
Frau Rosenkranz

Verantwortliche Redakteurin:

Frau Rosenkranz

Layout und Satz:

Stephan Biegel, Symbicom AG

Auflage:

1000 Exemplare

Impressum:

Herausgeber: Evang. Altenhilfe Ludwigshafen
gem. Betriebsgesellschaft mbH

Herxheimer Straße 49

67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 55 00 3 - 0

Fax.: 0621 / 55 00 3-135

E-Mail: heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de